BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Business Studies (IBS)
Gastuniversität:	University of International Business and Economics (UIBE)
Gastland:	China
Studiengang an der Gastuniversität:	Chinese Business and Cultural Studies program
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	Wintersemester 24/25
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU/ Anmeldung an der Gastuniversität

   Da ein Auslandssemester für das Bachelorprogramm IBS verpflichtend ist, ist der Bewerbungsprozess an der FAU recht einfach gestaltet. Über die Website des International Office kann man seine Bewerbung einreichen. Für die Bewerbung wird nicht nur ein kurzes Motivationsschreiben benötigt, sondern auch ein aktueller Sprachnachweis (nicht älter als zwei Jahre), um welchen man sich rechtzeitig kümmern sollte. Nachdem man von der FAU angenommen wurde, folgt der Bewerbungsprozess an der UIBE direkt. Hier bewirbt man sich auf der chinesischen Website der Universität. Das Verfahren sieht am Anfang kompliziert aus, allerdings stellt die UIBE einen Guide mit Bildern bereit. Bei der Bewerbung an der UIBE werden deutlich mehr Dokumente vom Studenten verlangt, daher sollte man sich genug Zeit für die Bewerbung nehmen und die Bewerbungsfrist der chinesischen Universität im Auge behalten.

2. Vorbereitung auf das Auslandsstudium/ Visum

   Nachdem Ich meine Zusage erhalten habe, war der erste Schritt die Beantragung eines Visums. Hierfür bin Ich zum “China Visa Service Center“ in München gefahren. Bereits nach ein paar Tagen, habe ich meinen Reisepass mit meinem ausgestellten X2-Visum (Visum für Studierende, die nicht länger als 180 Tage bleiben) bekommen. Beim X2-Visum ist es wichtig zu wissen, dass dies ein “single-entry“ Visa ist, was bedeutet, man kann das Land während des Studienaufenthaltes nicht verlassen, heißt angrenzende Länder wie Thailand, Japan, aber auch Hongkong können erst am Ende des Semesters bereist werden. Verlässt man nämlich das Land zwischendurch, so wird das Visa hinfällig und man kann als deutscher Staatsbürger nur 30 Tage visafrei in China bleiben (Stand: Januar 2025).

   Als weitere Vorbereitungsmaßnahmen sollte man sich unbedingt folgende Apps für China runterladen: “WeChat“, es dient als Chatroom, nicht nur mit anderen Mitstudenten und neuen Freunden, sondern auch mit der Universität und den Professoren, auch die Kursmaterialien werden hier bereitgestellt. “Alipay“ ist neben WeChat die gängigste App zum Bezahlen, einfach eine Kreditkarte mit der App verbinden und schon kann man überall per QR-Code bezahlen. Da Google-Maps gar nicht und Apple Karten kaum funktioniert, würde ich “A-map“ empfehlen, die App ist zwar nur auf Chinesisch, aber man

kann
seine Ziele auch auf Englisch eingeben und das Design macht die App leicht verständlich. Zu guter Letzt ist ein guter VPN ausschlaggebend, um weiterhin Dienste wie WhatsApp, YouTube oder Instagramm nutzen zu können. Ich habe während meines Aufenthalts “Let’s VPN“ (kostenpflichtig)und das uniinterne VPN benutzt.

3. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Die UIBE hat auf dem Campus mehrere Studentenwohnheime, bei denen man sich vorab online anmelden kann, insbesondere aber das “Interntaional Plaza“ wird den Austauschstudenten vorbehalten, da es sehr zentral liegt und direkt über dem International Office liegt. Obwohl Ich mich sehr früh für einen Platz im International Plaza beworben habe und auch im empfohlenen Zeitraum angereist bin, war am Tag meiner Ankunft kein Zimmer im Plaza mehr frei. Nachdem die Mitarbeiter des International Office (die leider keinerlei Englisch gesprochen haben und auch recht unfreundlich waren) mir dies mitgeteilt hatten, haben Sie mir angeboten, doch zwei Zimmer in “Building 0“ anzuschauen.

Als Ich mit einer Hausmutter die Zimmer anschaute, war der Schock allerdings groß. Da ich recht früh in Peking gelandet bin, haben im “Building 0“ die meisten noch geschlafen, die Hausmutter hat dies aber nicht im Geringsten aufgehalten und sie hat die Apartments einfach aufgeschlossen, die Lichter angemacht und die Mädchen, mit denen Ich mir das Zimmer teilen sollte, einfach aus dem Schlaf gerissen. Dies war leider nicht der einzige Schock. Das Gebäude ist in einem sehr alten und schlechten Zustand, die Luft ist sehr stickig, manche Mädchen haben nur auf Matratzen auf dem Boden geschlafen und alles war sehr schmutzig. In der Küche gab es Schimmel und im Badezimmer Kakerlaken. Das zweite Zimmer war nicht besser. Da Ich nach dem Flug sehr fertig war, habe Ich dann erstmal beschlossen mir ein Hotel für die nächsten Tage zunehmen. Meine Erfahrung war nicht die Einzige dieser Art und viele Studenten haben sich über die Zustände im “Building 0“ beschwert.

Die Universität hat die Eröffnung eines neuen Gebäudes angekündigt, dass spätestens im Oktober bezugsfähig sei, allerdings hat das Gebäude das ganze Wintersemester über nicht geöffnet. Notgedrungen habe Ich mich dann nach einer Unterkunft außerhalb des Campus umgesehen und konnte eine Woche nach meiner Ankunft bereits eine Wohnung in der Nähe der Uni beziehen. Der Prozess ist sehr komplex und auch wenn man ohne Chinesisch Kenntnisse mieten kann, erschwert die Sprachbarriere die Wohnungssuche nur noch mehr. Ich hatte das ungemeine Glück, zusammen mit einer Freundin, die Chinesin ist, die Wohnung zu beziehen und so hat überwiegend sie und ihre Familie Alles mit der Wohnung geklärt. Die Wohnung hatte 2 Zimmer, eine Einbauküche, einen kleinen Balkon zum Wäscheaufhängen und ein kleines Bad. Pro Monat habe Ich ca. 600 Euro an Miete gezahlt, etwas teurer, aber Ich war sehr zufrieden mit meinem Zuhause für das Semester. Später habe Ich erfahren, dass das International Plaza durchaus noch ein paar leerstehende Betten hatte, wie die Uni also die Zimmer zugeteilt hat, bleibt mir unergründlich.

4. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

   Kommt man in der Uni an, soll man sich zuerst beim International Office melden, diese geben einem weitere Unterlage für die Registrierung und Kursanmeldungen. Wie schon erwähnt, sind nicht alle Mitarbeiter hilfsbereit und können auch leider kaum bis gar kein Englisch, was überraschend war, da für die Bewerbung an der UIBE keine Chinesisch Kenntnisse vorausgesetzt waren. Ein wichtiger Ansprechpartner ist die Leiterin des GEEC-Büros. Sie und ihr Team kann man jederzeit um Hilfe bitten, sie sind ständig über WeChat erreichbar und das GEEC-Büro kümmert sich zum Beispiel auch um alle Unterlagen, die vom Auslands BAföG benötigt werden. Es gab auch ein Buddy-Programm, in dem man ein bis zwei Studenten der UIBE zugeteilt bekommen hat. Das Buddy-Programm hat auch ein paar Veranstaltungen und Get-togethers gemacht und Ich verbinde damit nur gute Erinnerungen, da Ich durch das Buddy-Programm gute Freunde gefunden habe.

5. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

   Die erste Vorlesungswoche dient an der UIBE als eine Art Probewoche und man kann sich sämtliche Kurse anschauen und an den ersten Vorlesungen teilnehmen. In den folgenden Wochen muss man sich dann für seine Kurse einschreiben. Die UIBE ist eine reine Wirtschaftsuniversität und das spiegelt sich auch in den Kursen wider. Von Makroökonomie bis Statistik und Führungsmanagement ist alles dabei.

   Ich habe in meinem Auslandssemster folgende Kurse belegt: “Operations Management”, “Global Marketing”, “Cultural Leadership Behavior”, “Chinese Economy and Society” und “Intercultural Communication”.

   Die Kurse in China finden hierbei nicht wie in Deutschland in großen Hörsälen statt, sondern in kleinen Klassenzimmern. Die finale Kursnote besteht oft aus mehreren kleinen Noten, der Präsenz, der Teilnahme und mehreren Präsentationen und Assignments, die am Schluss zu einer Note zusammengrechnet werden. Auch das Notensystem ist anders, in China werden Noten in Punkten von 0-100 vergeben, 100 ist hierbei die beste Note.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

   Natürlich werden auch Chinesisch-Kurse an der Universität angeboten, welche kostenlos und für jeden verfügbar sind. Es gibt den 20 Stunden Intensivkurs, den 6 Stunden Kurs und den 3 Stunden Kurs, in den 6 und 3 Stunden Kursen muss man sich allerding für einen Schwerpunkt von “Listening“, “Reading“ und “Speaking“ entscheiden. Wenn man sich für den 20 Stunden Kurs entscheidet, ist es jedoch wichtig zu beachten, dass man maximal zwei andere Kurse belegen kann. Ich persönlich habe an keinem Sprachkurs teilgenommen, da ich möglichst viele Wirtschaftskurse belegen wollte, habe aber von vielen Freunden gehört, dass man auch in den weniger Zeitintensiven Kursen schnell Fortschritte macht.

7. Freizeitangebote/ Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Peking ist mit seinen fast 22 Millionen Einwohnern eine riesige Stadt und hat daher vieles zu bieten. Von Arcades bis 4D-Kino, Karaokebars und Hotpot-Restaurants, die erst um 5 Uhr morgens schließen, ist alles geboten. Die Stadt hat sehr moderne Viertel, insbesondere “Sanlitun“ ist sehr beliebt bei der Jungend und Fashionliebhabern. Aber Peking hat auch eine alte Seele, die man überall hervorstechen sehen kann. ES gibt zahlreiche wunderschöne Tempelanlagen, Parks und Seen. Natürlich darf auch kein Besuch der Chinesischen Mauer fehlen, je nach Bereich, den man erkunden will, kann man die Mauer mit dem Bus schon in einer halben Stunden von Peking aus erreichen und sie ist den Besuch aufjedenfall wert. Die erste Woche im Oktober sind “National Holidays“ und man hat die gesamte Woche frei. Diese Zeit nutzen viele, um aus Peking rauszukommen und auch andere Städte zu besuchen. Mit dem Zug oder dem Flugzeug kann man innerhalb weniger Stunden Städte wie Shanghai, Chongqing oder Chengdu bereisen. Da diese Woche eine der wenigen freien Tage für die Chinesen ist, werden sowohl Peking als auch andere große Städte voller Touristen sein. Insbesondere während der “National Holidays“ aber auch an anderen Feiertagen, wie dem Drachenbootfest oder dem Herbstfest gibt es in Peking viele Events, Feuerwerke und Lichtershows, es ist eine tolle Gelegenheit, die Kultur von China ein Stück weit näher kennenzulernen und zu erfahren.

8. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Neben dem Bezahlen mit dem Handy via Alipay und WeChat, ist auch das Eröffnen eines chinesischen Bankkontos eine Überlegung wert, da manche Sachen (Einkaufen bei kleineren lokalen Läden oder höhere Beträge) oft nur mit einer chinesischen Bankkarte und nicht mit einer ausländischen Kreditkarte bezahlt werden können. Die UIBE ist nicht weit weg von der China Construction Bank, bei der die meisten ihr Konto eröffnet haben. Die Mitarbeiter vor Ort können Englisch und das Konto zu eröffnen ist kostenlos. Dies ist auch eine gute Möglichkeit, um sein restliches Bargeld “loszuwerden“. Der Alltag an sich findet überwiegend um den Campus herum statt. Der Campus hat mehrere Mensen, in denen es günstige Mahlzeiten (zwischen 2€ und 4€) gibt. Der Campus hat auch ein sehr günstiges Café und zwei Supermärket auf dem Gelände. Außerhalb der Tore der Universität gibt es einige Restaurants, Friseure und Banken. Möchte man doch etwas weiter weg, so kann man sich jederzeit ein Fahrrad mieten, welche überall in- und außerhalb der Uni stehen und auch die U-Bahn ist zu Fuß gut erreichbar. Wenn man Essen oder Klamotten bestellen möchte kann man dies über Meituan oder Taobao machen, die Lieferanten stellen das Essen oder die Pakete dann in Packstationen an der Uni ab.

9. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Schon bei den Infoveranstaltungen der FAU wird man ganz gut aufgeklärt über seine Möglichkeiten. Da China ja außerhalb Europas liegt, fallen leider Mittel wie Erasmus oder der Mobility-Zuschuss weg, es gibt aber genug andere Stipendien, wie zum Beispiel Stipendien des DAAD’s oder vom

Bayrischen Hochschulzentrum für China. Ich persönlich habe meinen Aufenthalt über Auslands-Bafög bezogen. Die zuständige Stelle für eine Auslandsförederung in China ist das Studienwerk Tübingen-Hohenheim. Auch wenn man im Inland kein Bafög erhält, sollte man einen Antrag stellen, da die Anforderungen bei einem Auslandssemester etwas anders sind.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Die wichtigsten Ansprechpartner während eures Semesters sind aufjedenfall das GEEC-Büro, welches ihr immer per WeChat erreichen könnt, und eure Buddies. Egal was für Fragen ihr habt, sei es akademisch oder privat, die Buddies sind dazu da euch beim Einleben zu helfen, also zögert nicht sie anzusprechen.

11. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Alles in allem kann Ich sagen, dass meine Zeit in China ganz anders war als gedacht. China ist nicht das Land, als das es in den Medien oft dargestellt wird, und die unglaublich breite Kultur und Landschaften sind einen Besuch allemal wert.

Die schwerste Zeit für mich waren die ersten Wochen. Nicht nur die Wohnungssituation und der Fakt, dass man sich nicht auskennt, wie man von A nach B kommt, waren ein großer Schock für mich. Ich habe in den ersten Tagen öfter mit dem Gedanken gespielt, wieder nach Hause zu fliegen.

Aber Ich habe mich entschlossen, diese Gelegenheit so weit weg von Zuhause und Allem mir bekannten zu sein, zu nutzen und neue Erfahrungen zu sammeln und rückblickend war das die beste Entscheidung, die Ich hätte treffen können. Ich habe nicht nur Freunde gefunden, die meine zweite Familie geworden sind, Ich war ständig am Reisen und hab in der einen Woche am Strand gepicknickt und in der nächsten haben wir untern Sternenhimmel in der Wüste geschlafen. Ich habe mit meinen Freunden Badminton bis in die Nacht hineingespielt, während wir Mondkuchen gegessen haben und man im Himmel Lichtershows sehen konnte. Ich bin in diesem Jahr unglaublich gewachsen und extrem selbstständig geworden und im Vergleich dazu verblassen alle anfänglichen Schwierigkeiten.

Wenn Ihr euch also für ein Auslandssemester in China entscheidet, dann habt keine Angst und traut euch diesen Schritt zu machen und ein so vielfältiges Land zu erkunden!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!